

PACKUNGSBEILAGE

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Fluanxol Depot 20 mg-Injektionslösung

Flupentixol Decanoat

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Fluanxol und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Fluanxol beachten?
3. Wie ist Fluanxol anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Fluanxol aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Fluanxol Depot und wofür wird es angewendet?

Fluanxol Depot beinhaltet die aktive Substanz Flupentixol Decanoat. Fluanxol zählt zur Arzneimittelklasse der Antipsychotika, die auch als Neuroleptika bezeichnet werden.

Diese Arzneimittel können ein bestimmtes chemisches Ungleichgewicht, das die Krankheitssymptome bedingen kann, ausgleichen.

Fluanxol Depot wird zur Langzeitbehandlung von chronischen schizophrenen Psychosen (Schizophrenie) angewendet.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Fluanxol Depot beachten?

Fluanxol Depot darf nicht angewendet werden

- wenn Sie allergisch gegen Flupentixol oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- bei Bewusstlosigkeit und Schock
- Bei Bewusstseinsdämpfung aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Alkohol-, Schlafmittel-, Schmerzmittelvergiftung)
- als Notfallmedikation und in Situationen, die die Notwendigkeit einer raschen Änderung der Behandlung mit sich bringen können

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bevor Fluanxol angewendet wird.

Gedanken, sich das Leben zu nehmen (Suizidgedanken) und Verschlechterung der Depression oder Angststörung

Wenn Sie an Depressionen und/oder an Angststörungen leiden, kann es manchmal zu Gedanken kommen, sich das Leben zu nehmen oder sich selbst zu verletzen. Dies kann verstärkt auftreten, wenn Sie mit einer Antidepressiva - Therapie beginnen, da diese Medikamente erst nach einer gewissen Zeit wirken. Normalerweise wird die Wirkung der Therapie erst nach zwei Wochen bemerkbar, manchmal dauert dies jedoch länger.

Möglicherweise können **Sie** verstärkt diese Gedanken entwickeln,

- wenn Sie schon einmal daran gedacht haben sich das Leben zu nehmen oder sich selbst zu verletzen.
- wenn Sie ein **junger Erwachsener** sind. Informationen von klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko von suizidalen Verhalten bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen, die jünger als 25 Jahre alt sind und eine Therapie mit Antidepressiva erhalten, gezeigt.

Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt an Selbstverletzung oder Suizid denken, **kontaktieren Sie unverzüglich einen Arzt oder suchen Sie das nächste Krankenhaus auf.**

Es könnte für Sie hilfreich sein einem Angehörigen oder engen Freund zu erzählen, dass Sie depressiv sind oder eine Angststörung haben. Bitten Sie diese Vertrauensperson diese Gebrauchsinformation zu lesen. Sie könnten diese Person auch ersuchen, Ihnen mitzuteilen, ob sie denkt, dass sich Ihre Depression oder Angststörung verschlechtert hat, oder ob sie über Änderungen in Ihrem Verhalten besorgt ist.

Ihr Arzt verordnet gewöhnlich Fluanxol Depot erst nachdem er die Verträglichkeit des Arzneimittels überprüft hat und es können bestimmte **Untersuchungen (z.B. Blutuntersuchung)** vor Behandlungsbeginn erforderlich sein.

Wie bei anderen Arzneimitteln aus dieser Klasse kann sich ein so genanntes **malignes neuroleptisches Syndrom** entwickeln (gekennzeichnet durch erhöhte Körpertemperatur, Steifheit, Bewusstseinsstörungen); kontaktieren Sie bitte umgehend einen Arzt, wenn bei Ihnen diese Beschwerden auftreten (siehe Abschnitt „Welche Nebenwirkungen sind möglich“).

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, insbesondere, wenn Sie an nachfolgenden Erkrankungen leiden:

- an sogenannten organischem Hirnschäden
- bei Epilepsie oder wenn Sie früher Krämpfe oder Anfälle hatten
- an der Parkinson'schen Erkrankung
- Lebererkrankungen
- Nierenerkrankung
- bei Herz- und Gefäßerkrankungen, langsamer oder unregelmäßiger Herzrhythmus, niedrigem oder hohem Blutdruck
- bei bestimmten Tumoren (z.B. bestimmte Formen von Brustkrebs oder bestimmte Tumoren des Nebennierenmarks)
- bei chronischen Atembeschwerden und Asthma
- bei grünem Star
- bei Mageneingangsverengung

- bei Prostatavergrößerung und Schwierigkeiten beim Harnlassen
- bei bestimmten Formen von Bluterkrankungen, Blutbildungsstörungen (Knochenmarksdepression)
- Thromboseneigung bzw. wenn Sie Risikofaktoren für einen Schlaganfall haben (Rauchen, Bluthochdruck)
- an einer Störung des Salz- und Mineralhaushaltes im Blut leiden (bei zu geringem Kalium-, Kalzium-, Eisen- oder Magnesiumgehalt im Blut).
- Diabetes (Sie brauchen möglicherweise eine Anpassung Ihrer antidiabetischen Therapie)
- jemand aus Ihrer Familie in der Vergangenheit Blutgerinnsel hatten, da Antipsychotika mit dem Auftreten von Blutgerinnsel in Verbindung gebracht werden.
- Krebserkrankung

Besondere Vorsicht ist auch geboten, wenn Sie besonders leicht erregbar oder überaktiv sind, da dieses Medikament den Erregungszustand möglicherweise steigern kann.

Fluanxol kann die Herzfähigkeit verändern. Daher sollten bestimmte Arzneimittel (siehe bei der "Anwendung von Fluanxol Depot mit anderen Arzneimitteln") nicht gleichzeitig mit Fluanxol eingenommen/angewendet werden.

Störungen der Erregungsleitung können besonders bei älteren Patienten und bei Patienten mit Vorschädigung des Herzens auftreten. Eine regelmäßige Überwachung der Herzfunktion wird empfohlen.

Das Risiko für Bewegungsstörungen und Herzkreislaufnebenwirkungen ist für ältere Patienten erhöht.

Bei Langzeitbehandlung, vor allem mit hoher Dosierung, wird Ihr Arzt Sie regelmäßig untersuchen, eine Kontrolle der Herzfunktion, Blutbild, Leber- und Nierenfunktion ist möglich.

Während der Behandlung mit Fluanxol kann es zu einer Verfälschung eines Schwangerschaftstestes kommen. Dies ist jedoch nicht für Fluanxol spezifisch, ist aber bei dieser Arzneimittelklasse beschrieben worden.

Anwendung von von Fluanxol Depot zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Manche Medikamente können die Wirkung eines anderen beeinflussen und das kann in bestimmten Fällen zu schweren Nebenwirkungen führen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Fluanxol Depot und folgenden Arzneimitteln ist Vorsicht geboten:

- Bei gleichzeitiger Einnahme von zentral dämpfenden Arzneimittel (z.B. Mittel gegen Schizophrenie, angstlösende Mittel, Beruhigungsmittel, Mittel gegen Depressionen, Schlafmittel, dämpfende Mittel gegen Allergien, Narkosemittel, Schmerzmittel vom Opiattyp, Arzneimittel gegen Krämpfe) kann es zu einer gegenseitigen Wirkungsverstärkung kommen, bis hin zu einer Abschwächung von Herzkreislauf- und Atemfunktionen.

- Bei blutdrucksenkenden Arzneimitteln kann es zur Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung kommen. Bei Guanethidin und Clonidin kann es jedoch zu einer Abschwächung der blutdrucksenkenden Wirkung kommen.
- Arzneimittel gegen Depressionen (Trizyklische Antidepressiva, MAO-Hemmer)
- Bei Arzneimittel zur Behandlung der Parkinson'schen Erkrankung (Levodopa oder ähnliche Medikamente wie Bromocriptin und Amantadin) kann die Wirksamkeit durch Fluanxol verringert werden.
- Bei adrenergen Arzneimittel (das sind blutdrucksteigernde Medikamente) kann die Wirksamkeit durch Fluanxol verringert werden bzw. kann es zu einem weiteren Blutdruckabfall kommen.
- Bei Dopaminantagonisten (dazu zählt Metoclopramid, wird bei Magen-Darmerkrankungen verwendet und Piperazin, wird zur Behandlung von Wurm-Erkrankungen verwendet) kann das Risiko für Bewegungsstörungen (so genannte extrapyramidale Störungen) erhöht sein.
- Arzneimittel gegen Epilepsie (Phenytoin), können die Konzentration von Fluanxol im Blut erhöhen und die Nebenwirkungen verstärken.
- Mögliche Wirkungsabschwächung von Gonadorelin (bei bestimmter hormoneller Behandlung verwendet)
- Arzneimittel, die den Elektrolythaushalt beeinflussen bzw. entwässernd wirken (z.B. Thiaziddiuretika)

Die nachfolgenden Arzneimittel sollen nicht bei einer Behandlung mit Fluanxol angewendet/ingenommen werden:

- Arzneimittel, welche die Herztätigkeit verändern können: Chinidin, Amiodaron, Sotalol, Dofetilid, Cisaprid
- Einige Antibiotika: Erythromycin, Gatifloxacin, Moxifloxacin
- Einige Arzneimittel gegen Allergien: Terfenadin, Astemizol
- Einige Arzneimittel gegen Psychosen: Thioridazin
- Lithium und reserpinhaltige Arzneimittel

Nachfolgende Wechselwirkungen wurden aus der Arzneimittelklasse wie Fluanxol berichtet:

- Tramadol, Bupropion, Zotepin: Absenkung der Krampfschwelle
- Paroxetin, Fluoxetin: Blutspiegelerhöhung des Neuroleptikums (Nebenwirkungsrate erhöht)
- Carbamazepin: es kann zu Wirkungsverminderung kommen
- Valproat: verstärkte Neurotoxizität durch verminderte Ausscheidung von Valproat
- Propranolol: gegenseitige Blutspiegelerhöhung, dadurch kann es zu Blutdruckabfall und verlangsamter Herztätigkeit kommen
- Bisoprolol, Nebivolol, Metoprolol, Carvedilol: es kann zu verlangsamter Herztätigkeit kommen
- Codein, Oxycodon

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie diese Medikamente einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben.

Anwendung von Fluanxol Depot zusammen mit Alkohol

Wenn Alkohol während einer Behandlung mit Fluanxol eingenommen wird, kann die Müdigkeit und Benommenheit verstärkt werden. Vom gleichzeitigen Alkoholkonsum während der Therapie mit Fluanxol wird abgeraten. Bei einer Bewusstseinsdämpfung durch eine Alkoholvergiftung, darf Fluanxol nicht eingenommen werden.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt um Rat.

Fluanxol sollte nicht während der Schwangerschaft und Stillzeit eingenommen werden. Wenn Sie schwanger sind oder wenn Sie glauben, dass Sie schwanger sein könnten, fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Die folgenden Symptome können bei Neugeborenen auftreten, deren Mütter Fluanxol im letzten Trimester (die letzten drei Monate der Schwangerschaft) eingenommen haben: Zittern, Steifheit und/oder Schwäche der Muskeln, Schläfrigkeit, Ruhelosigkeit, Atemprobleme und Schwierigkeiten beim Füttern. Wenn Ihr Baby eines dieser Symptome entwickelt, könnte es nötig sein, einen Arzt zu kontaktieren.

Fortpflanzungsfähigkeit

Tierstudien haben gezeigt, dass Fluanxol Depot die Fruchtbarkeit beeinflusst. Manche möglicherweise auftretenden Nebenwirkungen können einen negativen Einfluss auf die weibliche und/oder männliche Sexualfunktion und Fortpflanzungsfähigkeit haben. Bitte fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

 **Achtung:** Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen. Wenn Sie sich benommen oder schwindlig fühlen, sollen Sie kein Fahrzeug lenken oder an Geräten oder Maschinen arbeiten bis diese Wirkung abgeklungen ist.

3. Wie ist Fluanxol Depot anzuwenden?

Dieses Arzneimittel wird Ihnen Ihr Arzt verabreichen. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die empfohlene Dosis beträgt:

Die Dosierung und der zeitliche Abstand der Injektionen werden individuell vom Arzt angepasst.

Erwachsene:

Die Erhaltungsdosis beträgt im Allgemeinen 20-40 mg (1-2 ml) im Abstand von 2-4 Wochen, je nach therapeutischem Ansprechen. Es kann auch eine höhere Dosierung oder ein kürzeres Dosierungsintervall vom Arzt verordnet werden.

Wenn das Injektionsvolumen 2 ml übersteigt, wird dies gewöhnlich auf 2 Injektionsstellen aufgeteilt.

Wenn Sie bisher mit Fluanxol-Tabletten behandelt wurden, kann es sein, dass Ihr Arzt die Tabletten nach der ersten Injektion noch für einige Tage verordnet.

Ältere Patienten (über 65 Jahre):

Ältere Patienten bekommen gewöhnlich 1/4 bis 1/2 der üblichen Dosierung verordnet.

Eingeschränkte Nierenfunktion:

Informieren Sie Ihren Arzt, möglicherweise wird er eine geringere Dosierung verordnen.

Eingeschränkte Leberfunktion:

Im Allgemeinen wird eine geringere Dosierung verordnet. Eine regelmäßige Überwachung und eine Bestimmung der Serumspiegel kann ebenfalls vom Arzt verordnet werden.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Die Anwendung von Fluanxol Depot wird bei Kindern und Jugendlichen nicht empfohlen.

Wie wird Fluanxol Depot angewendet

Zur intramuskulären Anwendung, d.h. Fluanxol Depot wird Ihnen in den Muskel injiziert (am Gesäß).

Dauer der Behandlung

Es ist wichtig, dass Sie den Behandlungszyklus genau einhalten, so wie von Ihrem Arzt verschrieben, auch dann, wenn Sie sich schon ganz gesund fühlen, da die zugrunde liegende Erkrankung im Allgemeinen weiter bestehen bleibt. Wenn Sie Ihre Behandlung zu früh abbrechen, kann die Erkrankung wiederkehren.

Ihr Arzt entscheidet über die Dauer der Behandlung

Wenn eine größere Menge von Fluanxol Depot angewendet wurde, als es hätte sein sollen.

Im unwahrscheinlichen Fall, dass Sie zu viel Fluanxol Depot erhalten haben, könnten möglicherweise nachstehend aufgeführte unerwünschte Wirkungen auftreten:

Anzeichen einer Überdosierung können sein:

- Besonders starke Schläfrigkeit bis Bewusstlosigkeit, mitunter Erregung und starke Verwirrtheit
- Verschwommenes Sehen, Grüner Star, Ausbleiben der Darmbewegungen, Harnverhalten
- Herz-Kreislauf-Effekte: herabgesetzter Blutdruck, zu schnelle und zu langsame Herzschläge, bestimmte Herzrhythmusstörungen, Herz- und Kreislaufversagen
- Eine erhöhte oder herabgesetzte Körpertemperatur
- Schwere nervale Störungen mit Fehlbewegungen der Muskulatur, Zungen-Schlund-StEIFheit, Blickkrämpfe, Rachen- und Kehlkopfkrämpfe

- Selten Komplikationen der Atemfunktion: Blauverfärbung der Schleimhäute, Atemdämpfung, Atemstillstand, Lungenentzündung

Hinweise für den Arzt siehe Ende der GI

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch Fluanxol Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wenn Sie irgendeines dieser Symptome bei sich verspüren sollten Sie einen Arzt kontaktieren oder sofort ein Spital aufsuchen:

Gelegentlich (bei mehr als 1 von 1000 und weniger als 1 von 100 Personen):

- Ungewöhnliche Bewegungen des Mundes und der Zunge, dies kann ein frühes Anzeichen eines Zustandes sein, der tardive Dyskinesie genannt wird.

Sehr selten (bei weniger als 1 von 10000 Personen):

- Hohes Fieber, ungewöhnliche Steifheit der Muskeln und Störungen des Bewusstseins, vor allem wenn es gemeinsam mit Schwitzen und schnellem Herzschlag auftritt; diese Symptome können Anzeichen eines seltenen Zustandes sein, der Malignes neuroleptische Syndrom genannt wird und das bei Einnahme von verschiedenen Neuroleptika berichtet wurde.
- Gelbfärbung der Haut und des Augenweiß, dies kann bedeuten, dass Ihre Leber betroffen ist und kann ein Anzeichen für Gelbsucht sein.

Die folgenden Nebenwirkungen treten vor allem am Beginn der Behandlung auf und die meisten klingen bei fortdauernder Behandlung ab:

Sehr häufig (bei 1 von 10 Personen):

- Schläfrigkeit, Unfähigkeit zum ruhigen Sitzen, unwillkürliche Bewegungen, langsame oder verminderte Bewegungen
- Trockener Mund

Häufig (bei mehr als 1 von 100 Personen und weniger als 1 von 10 Personen):

- Herzrasen, ein Gefühl eines schnellen, kräftigen oder unregelmäßigen Herzschlags
- Zittern, Krümmen oder wiederholte Bewegungen oder abnormale Haltungen aufgrund von anhaltenden Muskelkontraktionen, verstärkte Muskelsteifigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen,
- Schwierigkeiten Gegenstände nahe vor dem Auge zu fokussieren (Akkommodationsstörung), abnormales Sehen
- Schwierigkeiten beim Atmen oder schmerzhaftes Atmen
- Vermehrte Speichelsekretion, Verstopfung, Erbrechen, Verdauungsprobleme oder Unwohlsein im oberen Bauchbereich, Durchfall
- Blasenentleerungsstörung, Harnverhalten
- Vermehrtes Schwitzen, Juckreiz

- Muskelschmerzen
- Vermehrter Appetit, Gewichtszunahme
- Müdigkeit, Schwäche
- Schlaflosigkeit, Depression, Nervosität, Agitiertheit, verminderter Sexualtrieb

Gelegentlich (bei mehr als 1 von 1000 und weniger als 1 von 100 Personen):

- ruckartige Bewegungen, Sprachstörung, Krämpfe
- Augendrehen
- Hörschwäche, Ohrgeräusche
- Bauchschmerzen, Übelkeit, Blähungen
- Hautausschlag, Hautreaktionen aufgrund einer Sensibilität für Licht (Photosensibilitätsreaktion), Ekzeme oder Entzündung der Haut (Dermatitis)
- Muskelsteifheit
- Verminderter Appetit
- Niedriger Blutdruck, Hitzewallungen
- Durst, erniedrigte Körpertemperatur, Fieber
- Abnormale Leberfunktionstests
- Sexuelle Störungen (verzögerte Ejakulation, Erektionsprobleme)
- Verwirrung

Selten (mehr als 1 von 10000 und weniger als 1 von 1000 Personen):

- Niedrige Anzahl von Blutplättchen, geringe Anzahl an weißen Blutplättchen, verminderte Anzahl an weißen Blutkörperchen, Knochenmarkschädigung
- Erhöhter Prolaktinspiegel im Blut
- Hoher Blutzucker, gestörte Glukosetoleranz
- Übersensibilität, akute systemische und schwere allergische Reaktion
- Entwicklung von Brüsten bei Männern, übermäßige Milchproduktion, Ausbleiben der Menstruation,

Sehr selten (bei weniger als 1 von 10000 Personen)

- Gedanken sich das Leben zu nehmen oder selbst zu verletzen
- Venenthrombosen (Blutgerinnsel in den Venen)

Wie bei anderen Medikamenten, die in der gleichen Weise wie Flupentixol (der Wirkstoff von Fluanxol) wirken, wurden selten Fälle der folgenden Nebenwirkungen berichtet:

- QT-Verlängerung (langsamer Herzschlag und EKG-Veränderung)
- Unregelmäßiger Herzschlag (ventrikuläre Arrhythmien, Kammerflimmern, ventrikuläre Tachykardie)
- Torsade de Pointes (eine spezielle Art des unregelmäßigen Herzschlages)

In seltenen Fällen kann unregelmäßiger Herzschlag (Arrhythmien) zu plötzlichen Todesfällen führen.

Bei älteren Menschen mit Demenz wurde bei Patienten, die Antipsychotika einnahmen, eine geringfügig erhöhte Zahl von Todesfällen gemeldet im Vergleich zu jenen, die keine Antipsychotika einnahmen.

Blutgerinnsel in den Venen, speziell in den Beinen (die Symptome umfassen Schwellung, Schmerzen und Rötung der Beine), die durch die Blutbahn zur Lunge wandern können und auf diese Weise Brustschmerzen und Atembeschwerden verursachen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen:

Österreich

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen

Traisengasse 5

1200 WIEN

ÖSTERREICH

Fax: + 43 (0) 50 555 36207

Website: <http://www.basg.gv.at/>

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Fluanxol Depot aufzubewahren?

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Normalerweise wird Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester das Arzneimittel für Sie aufbewahren.

Wenn Sie es zu Hause aufbewahren:

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf!

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und den Ampullen nach „Verw.bis.“ angegebenen Verfalldatum oder wenn Sie eine Verfärbung bemerken nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Nur zum einmaligen Gebrauch. Restmengen sind zu verwerfen.

Normalerweise wird Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester das Arzneimittel für Sie entsorgen.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall.

Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Fluanxol Depot 20 mg-Injektionslösung enthält

- Der Wirkstoff ist Flupentixol Decanoat. Eine Ampule zu 1 ml enthält 20 mg Flupentixol-Decanoat
- Die sonstigen Bestandteile sind: Triglyzeride, mittellange Ketten (Ph.Eur).

Wie Fluanxol Depot 20 mg-Injektionslösung aussieht und Inhalt der Packung

Klare, farblose bis leicht gelbliche, ölige, praktisch partikelfreie Injektionslösung.
Fluanxol Depot 20 mg-Injektionslösung ist in farblosen Glasampullen zu 1 ml erhältlich.
Die Fluanxol Depot 20 mg-Injektionslösung gibt es in Schachteln mit 1 und 10 Ampullen.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer:

Lundbeck Austria GmbH
Spaces Square One
Leopold Ungar Platz 21190 Wien
Tel: +43 1 253 621 6033

Hersteller:

H. Lundbeck A/S
Ottiliavej 9
2500 Valby
Dänemark

Z.Nr.: 14.723

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im November 2020.

Die folgenden Informationen sind für medizinisches Fachpersonal bestimmt:

Behandlung bei Überdosierung:

- Die Therapie erfolgt symptomatisch und unterstützend. Nach oraler Aufnahme kann eine Magenspülung unter Schutz der Atemwege vorgenommen und Aktivkohle verabreicht werden.
- Analeptika sind kontraindiziert, da infolge einer möglichen Senkung der Krampfschwelle durch Flupentixol eine Neigung zu zerebralen Krampfanfällen besteht.
- Bei schweren extrapyramidalen Symptomen können Antiparkinsonmittel z.B. Biperiden i.v. verabreicht werden.
- Sollte der Patient Beatmung benötigen, kann eine Verkrampfung der Larynx- und Pharynxmuskulatur eine Intubation erschweren. In diesem Fall kann ein Muskelrelaxans z.B. Suxamethonium angewendet werden.
- Bei Hypotonie wegen der paradoxen Verstärkung keine adrenalinartig wirkenden Kreislaufmittel, sondern noradrenalinartig wirkende Mittel oder Angiotensinamid geben. Beta-Agonisten sollten vermieden werden, weil sie die Vasodilatation erhöhen.
- Bei wiederholten epileptischen Anfällen sind Antikonvulsiva indiziert unter der Voraussetzung, dass künstliche Beatmungsmöglichkeit besteht auf Grund der Gefahr einer Atemdepression.